Bruchköbeler Fahne am Äquator

Zwölf Tage in zwei Stunden: Uganda-Bericht der KAB Bruchköbel begeistert Publikum

Bruchköbel. Der Saal des Don-Bosco-Hauses in Bruchköbel war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Ralph Meister sowie Kurt und Stefan Duchardt kürzlich von ihrer Reise in den Distrikt Masaka im südwestlichen Uganda berichteten. Rund 300 Fotos und Videos dokumentierten eindrucksvoll die Erfolge der seit fast 30 Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen der Bruchköbeler Ortsgruppe der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung und den Ortsgruppen in den ugandischen Gemeinden Katimba, Mateete und Katwe.

Ein besonderes Highlight der Reise war das Treffen mit der Partnergruppe in Katwe, das auf einem der gezeigten Fotos festgehalten wurde. Die Gruppe präsentierte stolz die Bruchköbeler Fahne, die eigens von der Bürgermeisterin aus Deutschland übergeben worden war. Dieses Symbol der Verbundenheit unterstreicht die langjährige Partnerschaft und Freundschaft zwischen den beiden Regionen. Die Reise im September 2024 zeigte, wie nachhaltig die Zusammenarbeit wirkt. Was einst mit einfachen landwirtschaftlichen Selbsthilfeprojekten begann, hat sich zu einer Vielzahl erfolgreicher Initiativen entwickelt. Von der Hühner- und Schweinezucht bis zum Kaffeeanbau – viele Mitglieder der Partnergemeinden profitieren heute von besseren Einkommen und stabileren Lebensbedingungen. Ein Schwerpunkt für die Zukunft ist die Weiterbildung, etwa zur Vorbeugung von Krankheiten bei Viehbeständen oder zur Vermarktung von Kaffee durch Kooperativen. Auch wirtschaftliche Projekte tragen Früchte: Die Verleihangebote für Festzelte mit Bestuhlung laufen inzwischen eigenständig und generieren Einnahmen für die lokalen Gruppen. Ein neues Vorhaben ist die Herstellung von Briketts aus getrockneten Bio-Abfällen. Die Anschaffung eines speziellen Ofens für die Brikettierung wird nicht nur Arbeitsplätze schaffen, sondern auch die Abhängigkeit von Feuerholz reduzieren.

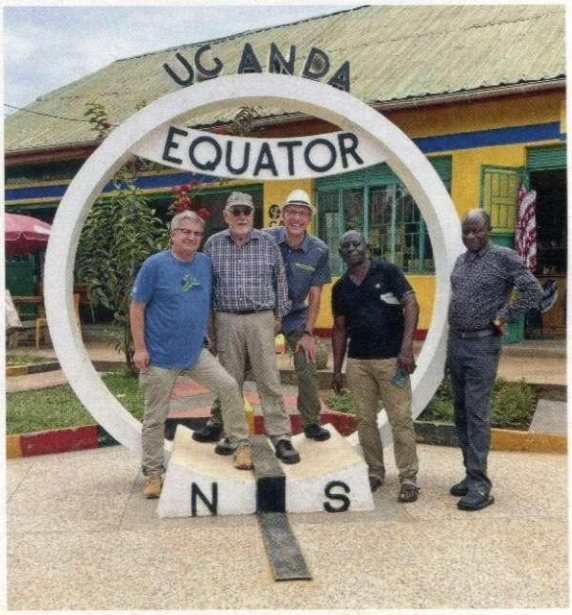
Bildung im Fokus

Da die Hälfte der Bevölkerung Ugandas jünger als 15 Jahre ist, nimmt die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen einen zentralen Platz in der Partnerschaft ein. Bereits mehr als 50 Jugendlichen wurde durch Stipendien eine Berufsausbildung ermöglicht. Darüber hinaus fördern Baumaßnahmen an Schulen die Wasserversorgung, den Bau von Lehrerwohnungen und die Errichtung zusätzlicher Klassenräume.

Im Vortrag konnten die Zuhörer anhand von Bildern und Videos den Fortschritt an sieben Grundschulen und zwei weiterführenden Schulen miterleben. Beeindruckend waren die Disziplin und der Ehrgeiz der Schülerinnen und Schüler, die oft mit bis zu 100 Kindern in einem Klassenraum lernen. Auch die Tanzvorführungen an den Schulen, ein unverzichtbarer Bestandteil jeder Reise, zeigten die Freude und Dankbarkeit der Kinder. Für viele ein berührender Moment war die Übergabe zweier Lederfußbälle an eine Schule mit über 700 Schülern.

Einblicke in den Alltag

Neben den Projekten gaben die Referenten spannende Einblicke in das ugandische Alltagsleben: Vom geschäftigen Verkehr mit riesigen LKWs auf dem East-African-Highway über unbefestigte Landstraßen bis hin zu Moped-Taxis, belebten Märkten und typischen Speisen wie Matoke (Kochbananen). Auch die Bedeutung von Mobilfunk als zentralem Kommunikationsmittel wurde deutlich – der Ausbau ist auch in den ländlichen Gebieten dort oft mindestens so gut wie in Deutschland.



Natürlich durfte ein Besuch am Äquator nicht fehlen, den die drei Reisenden gemeinsam mit zwei ugandischen Freunden dokumentierten. Das Foto zeigt die internationale Gruppe an der markanten Äquatorlinie – ein besonderes Erlebnis, das die Verbundenheit über Kontinente hinweg symbolisiert.

Ausblick in die Zukunft

Die nächste Reise ist spätestens 2027 geplant – passend zum Africa Cup, der in Uganda stattfindet. Vielleicht treffen die Bruchköbeler dann auf Stars wie Omar Marmoush von Eintracht Frankfurt in der ägyptischen Nationalmannschaft. Zu den nächsten Projekten zählen der Neubau von Klassenräumen mit Wasserversorgung an der Grundschule St. Jude in Katwe sowie weitere Maßnahmen zur Förderung der Bildung und Selbsthilfe vor Ort.

Weitere Informationen sowie weitere Bilder gibt es unter

www.kab-bruchkoebel.de.

Wer die aktuellen Projekte unterstützen möchte, kann dies über die anerkannte Spendenplattform betterplace tun:

Schulneubau in Katwe und **Berufsausbildung für Jugendliche in Uganda**

Text: Mechthild Stange und Fotos: Kurt Duchardt